

BESPRECHUNGEN

Geistliches Leben

Wulf, Friedrich: Geistliches Leben in der heutigen Welt. (379 S.) Freiburg 1960, Herder. DM 22,80.

Der Verf., Herausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift für Ascese und Mystik, *Geist und Leben*, hat in diesem Buch die wichtigsten seiner dort erschienenen Beiträge gesammelt, wobei er allerdings die meisten überarbeitet hat.

Das Buch hat zwei Teile: einen ersten, „Im Strom der Überlieferung“, einen zweiten, „Einübung im Alltag“.

Gerade heute, wo man auch in christlichen Kreisen nur allzu leicht dazu neigt, von der Meditationstechnik des Ostens Wunder zu erwarten, ist es gut zu wissen, daß es eine große christliche Tradition des geistlichen Lebens gibt, die keineswegs in der Technik des Meditierens aufgeht, sondern darüber hinaus nahezu unerschöpfliche Schätze bietet für jeden, der sich ihr zuwendet. Der Verf. versteht es ausgezeichnet, einige christliche Grundbegriffe des geistlichen Lebens und ihre Entwicklung in der Tradition darzustellen, z. B. „Weg“, „irdische Güter“, „Reinigung“ u. a.

Im zweiten Teil wendet sich der Verf. der Verwirklichung des geistlichen Lebens in der heutigen Zeit zu. Es gelingt ihm dabei, wichtige Fragen, vor denen der heutige Christ immer wieder steht, lebensnah und doch tief, zu lösen. Immer wieder tauchen neue, überraschende Gesichtspunkte auf. Das ist wohl in erster Linie dem Rückgriff auf die Heilige Schrift zu danken, wie er so wohl nur selten in geistlichen Büchern dieser Art zu finden ist.

So ist aus dem Zusammen der beiden Teile ein wertvolles Buch für all jene entstanden, die sich um ein echtes und gesundes geistliches Leben mühen.

O. Simmel SJ

Delarue, Jacques: Liebe sei Tat. Vinzenz von Paul als Vorbild heiligen Lebens. (Sammlung: Zu uns komme dein Reich.) (143 S.) Luzern 1960, Räber-Verlag. Ln. DM 7,80.

Das Buch bringt nach einem gedrängten Lebensbild von 40 Seiten eine thematisch geordnete Auswahl aus Ansprachen und Briefen des Heiligen, der selbst kein Buch geschrieben hat. Die Proben vermitteln einen lebendigen Eindruck von der schlichten, festen und gütigen Art des Mannes, der im 17. Jahrhundert eine bedeutende Rolle gespielt hat, und von seinem in Seelsorge und Caritas stark auf Verwirklichung gerichteten Wesen. Die Übersetzung hat das häu-

fig vorkommende Filles de la Charité stehen gelassen. Ob man es nicht doch mit „Barmherzige Schwestern“ oder „Vinzentinerinnen“ verdeutschen könnte? (Caritas-Schwestern ist eine zu spezielle moderne Bezeichnung.) Einige Corrigenda: S. 15: das Oratorium ist kein Orden; S. 20 muß es demütig statt demütigend, S. 119 Beichthören statt Beichten heißen. Dies für kommende Auflagen, die dem ansprechenden Büchlein durchaus zu wünschen sind. F. Hillig SJ

Johannes von Hildesheim: Die Legende von den Heiligen Drei Königen. Mit zeitgenössischen Holzschnitten. (179 S.) Köln 1960, Bachem. DM 11,80.

Elisabeth Christern übersetzte die im Mittelalter viel verbreitete Legende nach einem Frühdruck von 1477. Diese zeichnet sich aus durch ihre Treuerzigkeit und den apostolisch-missionarischen Charakter, die die Leser auffordern, ihren christlichen Glauben persönlich zu bekennen und ihn in anderen zu vertiefen. Die legendären Züge sind auch für jenen modernen Leser noch reizvoll, der die merkwürdigsten Anschauungen von den fremden Ländern, ihren Bewohnern und ihrer Geschichte auf den ersten Blick als Kuriositäten belächeln möchte. Nachwort und Anmerkungen stellen die irrigen Kenntnisse der Vorfahren richtig.

H. Becher SJ

Gesellschaftslehre

Staatslexikon. V. Band: Konsumentenkredit — Ökumenische Bewegung. (1246 Spalten) Freiburg 1960, Herder. DM 76,—.

Dieser V. Band behandelt 230 Stichworte, darunter so wichtige wie „Krieg“, „Nationalsozialismus“, „Naturrecht“. Auch von diesem Band gilt, was schon von den vorhergehenden zu sagen war: man merkt den Fortschritt der Sozialwissenschaften, vor allem der Soziologie. Dadurch ist der Band, verglichen mit dem etwa die gleichen Stichworte enthaltenden der 5. Auflage, nüchterner geworden. Dem entspricht auch die Sprache, die einfach und klar gehalten ist. Deswegen ist das Werk nicht nur für Fachleute verständlich, sondern auch für den Laien, der sich für die Fragen von Recht, Wirtschaft und Gesellschaft interessiert.

O. Simmel SJ

Deutsche Bürgerkunde. Hrsg.: Kuhn Ferdinand und Ibach Helmut. (575 S.) Recklinghausen 1960, Kommunal-Verlag. Hln. DM 24,—.

33 Verfasser haben an dem Werk mitgearbeitet, für das Ferdinand Kuhn und Helmut Ibach als Herausgeber zeichnen. In insgesamt 207 Kapiteln werden zuerst die Grundbegriffe, wie Politik, Recht, Staat, Demo-